

Kritisch bleiben

Wenn wir nicht bald etwas tun, schwimmt im Jahr 2050 mehr Plastik in den Weltmeeren als Fische. Glauben Sie mir das? Dann sind Sie wohl einer Falschmeldung aufgesessen. Auch ich habe diese Schlagzeile geglaubt, wurde sie doch von vielen seriösen Medien verbreitet. Wie viele Fische gibt es im Meer? Wie wirkt sich der Fischfang auf die Populationen aus? Wie viel Plastik treibt im Meer und wie viel Müll kommt jährlich hinzu? Die Antworten auf diese Fragen beruhen auf Schätzungen, erläutert der Journalist Christian Schwägerl bei einer Diskussionsrunde während des Bibliothekskongresses. Natürlich haben wir ein Problem mit zu viel Plastik im Meer, aber gibt es im Jahr 2050 tatsächlich mehr Plastik im Meer als Fische? Wir wissen es schlicht nicht.

Warum aber berichten Medien über entsprechende Studien, ohne zuvor alle Fakten gründlich recherchiert zu haben? In den vergangenen Jahren wurde in vielen Redaktionen gespart. Immer weniger Journalisten haben die Möglichkeit zeitaufwändig bspw. in einer Bibliothek zu recherchieren. Stattdessen geht es im Internetzeitalter immer mehr darum, eine »Story« als erstes zu veröffentlichen und durch Zuspitzung Klickzahlen zu generieren.

Das Thema hat aber eine noch eine viel hässlichere Seite als nur die der überlasteten Redaktionen. »Fake News«, ein Reizwort, geprägt von Donald Trump als politischen Kampfbegriff, um missliebige Medien zu diskreditieren. Wir denken auch an die unsäglichen Lügenpresse-Rufe von Pegida und AfD und weltweit sind Populisten auf dem Vormarsch, die mit »alternativen Fakten«, und einfachen Antworten auf komplexe Probleme Handlungsstärke suggerieren wollen.

Sogenannte »Fake News« - über die Begrifflichkeit liese sich trefflich diskutieren -, so scheint es, begegnen uns auf verschiedensten Ebenen. Grund genug, dem Thema den BuB-Schwerpunkt ab Seite 190 zu widmen: Wir vermitteln Best-Practice-Beispiele, berichten über das Problem des Predatory Publishing, schauen uns die Situation des Journalismus an und werfen einen Blick ins Ausland. Es wäre mein Wunsch, dass die vorliegende Ausgabe dazu beitragen kann, uns alle noch weiter zu sensibilisieren im Umgang mit Nachrichten und Informationen. Die Nachricht vom Plastik in den Weltmeeren hat mich gelehrt, in Zukunft noch aufmerksamer zu sein und Informationen noch kritischer zu prüfen, damit Sie auch weiterhin stets mit gutem Gewissen zu BuB greifen können. Bei der Lektüre dieser Ausgabe wünsche ich Ihnen jetzt erst einmal viel Spaß. Bleiben Sie kritisch.

Steffen Heizereder, BuB-Redakteur

